

Inhalt

Vorwort.....	9
1. Einleitung.....	13
I. Hinführung	
2. Von der „türkischen“ zur „mohammedanischen Religion“ und vom „Mohammedanismus“ zum „Islam“? Zur Begriffsgeschichte einer semantischen Verschiebung und die Konzeptualisierung des Gegenstandes	27
2.1 Beobachtungen zur Begriffsgeschichtsschreibung	29
2.2 Methodologische Reflexionen.....	34
2.3 „Verknappung“ und „Konfiguration“ von Zeichenrelationen: Verhältnisbestimmungen von Islam und Religion	40
2.4 Was heißt europäische Wissenschafts- und Religionsgeschichte?	46
II. Analysen	
3. „Welt-Religionen“ und „Ur-Religion“, „Äußerlichkeiten“ und „Innerstes“, „Geschichtsproblem“ und „Erlebnisfülle“: Zur „Wesensbestimmung“ der „Religion des Islam“	57
3.1 Unterscheidungen des Religionsbegriffs in der Rezeption des Weltparlaments der Religionen (1893).....	58
3.2 Zum historiographischen Status protestantischer Religionskonzepte.....	63
3.3 „Wesen“ und „äußere Form“, „wissenschaftlich“ und „naiv“, „Gebildete“ und „Volk“: Interferenzen religions- und islambegrifflicher Zeichenrelationen.....	64
4. „...von Ariern und Semiten...“ und der „Religion der Zukunft“: Zur „Semitisierung des Islam“ (I)	75
4.1 „Religion“ und „Religionswissenschaft“ in der deutschsprachigen Islamforschung des frühen 20. Jahrhunderts	75
4.2 Genealogie und Forschungsgeschichte	77
4.3 „Weltanschauung“, „Religion“, „Wissenschaft“: Zukunft und Vergangenheit des „Islam“ in wissenschafts- und religionsgeschichtlichen Kontexten	78
5. Von der „Religion des Gebetes und der Zucht“ zu den „semitischen Religionen“ und „die zukünftige Gestaltung des Staates“: Zur „Semitisierung des Islam“ (II)	91

5.1	„Asien“ und „Europa“, „Religion“ und „Politik“, „Islam“ und „Christentum“: Differenzen im staatswissenschaftlichen Blick auf Religionsgeschichte und „die Islamitische Staatsverfassung“	92
5.2	Zur Interferenz von Wissenschafts- und Religionsverständnis: Die Rezeption der Unterscheidung von „Indogermanen“ und „Semiten“ als Bruch im staatswissenschaftlichen Islamverständnis	96
6.	„...jener Zeit des Dranges und Sturmes...“: Zum „psychologischen Blick“ auf die Figur des Muhammad als „Religionsstifter“	101
6.1	Reflexive Konversion und die Rezeption der Figur des Muhammad.....	101
6.2	Wissenschafts- und religionsgeschichtliche Kontextualisierungen.....	102
6.3	„Religionsstifter“ und „die Eigenthümlichkeit des Christentums“	104
6.4	Zur Psychologisierung und Psychopathologisierung der Figur des Muhammad	109
7.	„...unsere unerfüllte Sehnsucht nach dem Untergegangenen...“ und die „heutige Religion“: Zur „Cultur“ und „Geschichtswissenschaft“ des „Islam“	117
7.1	Historiographiegeschichtliche Kontextualisierungen	118
7.2	„Wissenschaft“, „Religion“ und „Islam“: Vergangene Gegenwartsbeschreibungen	119
8.	„...daß der Orient an Religion das noch besitzt, was wir in Europa so schmerzlich daraus vermissen...“: Zur „Verteidigung“ des „Islam“	125
8.1	Sprecherpositionen und Selbstverständnisse	125
8.2	Völkische Kulturkritik im Zeichen von „Religion“ und „Islam“	128
8.3	„Wissenschaft“ und ihre Grenzen in der deutschsprachigen Islamforschung um 1900	135
8.4	„...wir als Muselmanen...“ und „unsere Religion“: Vom „Wortführer der islamitischen Religion“ und völkischen „Heimweh nach der Urheimat“	138
8.5	Islamfaszination, Zivilisationskritik und „Propaganda“	141
III. Diskurs		
9.	Islamdiskurs und Religion: Zur „diskursiven Formation“ des Kollektivsingulars Islam	147

9.1 „Diskurs“, „Diskursivität“ und „Religion“ in einer „diskursiven Religionswissenschaft“	149
9.2 Diskurse der Orientierung und Affirmation in der Zeit: Religion als Instrument religionswissenschaftlicher Geschichtsschreibung.....	151
9.3 Islamdiskurs – Eine Kategorie religionswissenschaftlicher Geschichtsschreibung.....	156
9.4 Europäische Religionsgeschichte, Orientalismus und die „Genealogie des Religionsbegriffs“: Zur Entstehung der „diskursiven Formation“ des Kollektivsingulars Islam	163

IV. Anhang

10. Literaturverzeichnis.....	171
-------------------------------	-----